

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

41 (18.2.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 41.

Dienstag den 18. Februar 1913.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 17. Febr. In 4tägiger Verhandlung wurde vor der hiesigen Strafkammer der Prozess im Wiederaufnahmeverfahren gegen den 42jährigen Goldarbeiter A. Redinger aus Bauldorf verhandelt. Der Angeklagte war am 7. Dezember 1909 von der Karlsruher Strafkammer wegen gewerbsmäßiger Fälschung zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Redinger hatte in den Jahren 1907 und 1908 in Pforzheim Gold verkauft, von dem er behauptete, es redlich erworben zu haben. In dem damaligen Prozess hielt die Strafkammer die Behauptungen des Angeklagten nicht für erwiesen. Redinger trat seine Strafe an und wollte, während er sich noch im Zuchthaus befand, das Wiederaufnahmeverfahren einleiten. Sein Antrag wurde aber damals abgelehnt und, nachdem er nun die Strafe verbüßt hatte, betrieb er von neuem das Wiederaufnahmeverfahren, dem schließlich auch stattgegeben wurde. Die Strafkammer stellte sich jedoch auf den bereits früher ausgesprochenen Standpunkt, daß der Angeklagte das von ihm verkaufte Gold nicht auf redliche Weise erworben haben könne und gelangte zu der Entscheidung, daß das Urteil vom 7. Dezember 1909 aufrecht zu erhalten ist.

▲ Durlach, 17. Febr. Bei der heute vorgenommenen Stammholzverksteigerung wurden im Distrikt Oberwald für einen Eichenstamm (7,23 Festmeter) 1550 Mk. und für einen Eichenstamm (7 Festmeter) 1400 Mk. erzielt.

▲ Söllingen, 17. Febr. Kinderkrankheiten, namentlich die Masern herrschen gegenwärtig in unserm Ort. In der Schule fehlen täglich 50—80 und mehr Kinder. Auch die Familie eines Lehrers ist von den Flecken ergriffen worden.

▲ Pforzheim, 17. Febr. Eine neue bad. Kreispolizeiemeinde tritt neben Otlich im

jetzt auf den Plan. Es ist dies das benachbarte 2200 Einwohner zählende Dorf Dietlingen. Dort soll im kommenden Sommer Hauffs Dichtenstein in entsprechender Dramatisierung von den Einwohnern aufgeführt werden. Bereits erhoben sich die zum Spiel notwendigen Bauten vor dem Dorf. Die Zuströmungen dürften bis Mai fertig sein.

▲ Pforzheim, 17. Febr. Ein tragischer Todesfall hat sich in der Familie des hiesigen Stadtpfarrers Roggenburger ereignet. Bei der gütigen Konfirmationsfeier teilte der Geistliche nämlich mit, daß sein Sohn, der sich gleichfalls unter der Zahl der Konfirmanden befunden hatte, am Samstag abend nach kurzer Krankheit gestorben sei. Die Mitteilung rief in der Gemeinde lebhafteste Teilnahme hervor.

▲ Vom Feldberg, 17. Febr. Ein aufregender Vorfall spielte sich letzte Woche in der Hütte des Herrn Dr. M. beim Feldbergerturm ab. Ein Studierender der Freiburger Universität hatte auf dem Feldberger Hof geschäftlich zu tun undehrte Freitag nacht nach der Hütte zurück. Dort fand er die Tür zum Vorraum der Hütte offen und als er unter die Zimmertüre trat, wurde er mit einem Beilhieb empfangen, der ihn auf die linke Schulter traf. Der Studierende verlor glücklicherweise die Geistesgegenwart nicht und verjagte dem Einbrecher einen Stoß und es gelang ihm, den Räuber in den Vorraum zu werfen, von wo er jedoch entkam. Die Hütte befand sich in wüster Unordnung und der Einbrecher hatte laut „Frbg. Btg.“ bereits 2 Rucksäcke mit Diebesbeute gefüllt, die er aber zurücklassen mußte. Die Gendarmerie hat die Nachforschungen nach dem Täter aufgenommen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 17. Febr. Dem Reichstag ist folgende kurze Anfrage der Abgeordneten Wassermaun und Frhr. v. Nitzschhofen zugegangen: Welche Maßnahmen zum Schutz

der Deutschen in Mexiko sind seitens des Herrn Reichskanzlers erfolgt.

Berlin, 16. Febr. Der nach dem Ausscheiden des Herrn v. Jenisch nunmehr als Botschafter in Rom ausgesandene bisherige Gesandte in B.üssel, Hans v. Flotow, ist längst für einen wichtigen Posten in Aussicht genommen. Herr v. Flotow, der derselben Familie angehört wie der Komponist der Oper „Martha“, steht im 50. Lebensjahre. Der diplomatische Dienst hat ihn nach Washington, Dresden, dem Haag, ferner nach Rom geführt, wo er mehrere Jahre bei der Gesandtschaft am Vatikan tätig war. In Paris war Herr v. Flotow während der Marokkoangelegenheit erster Botschaftssekretär. Mehrere Jahre lang war er dann vortragender Rat im Auswärtigen Amt und ging von da als Gesandter nach B.üssel, wo er seit 3 Jahren wirkt. Der neue Botschafter bringt also nach Rom vielseitige Erfahrungen und gründliche diplomatische Schulung mit.

Berlin, 17. Febr. Im Mordprozess gegen den Techniker Karl Stahl, der beschuldigt ist, im März 1912 seine Geliebte, die Köchin Margarete Rosenberg, erschossen zu haben, bejahten die Geschworenen die Schuldfrage auf Mord. Der Angeklagte wurde zum Tode verurteilt.

* Frankfurt a. O., 18. Febr. Von der Beute des Mörders Sternickel ist gestern ein Stück auf dem Kalisch'n Gehöft in Oetwig gefunden worden; es handelt sich um eine Geldbörse, die von Schnittern in einem Dachwinkel der Scheune aufgefunden wurde und als Eigentum des Ermordeten festgestellt werden konnte. — Sternickel scheint neuerdings Jesuiten zu simulieren, um die Untersuchung seines Geisteszustandes herbeizuführen.

* Saargemünd, 18. Febr. In dem lothringischen Dorfe Eichen spielten zwei Kinder in der Abwesenheit der Eltern mit Streichhölzern; ein brennendes Holz fiel auf ein Bett und alsbald stand das ganze Haus

Feuilleton.

15

Die Testamentsklausel.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Ich habe nun noch ein Anliegen, Herr von Lyden. Es betrifft die beiden Damen, deren Gastfreundschaft Sie genießen.“

Armin horchte interessiert auf.

„Bitte, sprechen Sie.“

Bedmann erzählte nun von den mißlichen Verhältnissen der beiden Frauen und berichtete, daß Friedrich Lyden die Absicht gehabt hatte, den kleinen Besitz zu kaufen. Er sei nur durch seine Krankheit an der Ausführung dieses Planes verhindert worden. Ob Armin gewillt sei, das Anwesen zu erwerben. Der Kaufpreis betrage fünfunddreißigtausend Mark und den Damen würde ein großer Gefallen damit erwiesen. Hauptsächlich Eva Marie sei an der baldigen Regelung der Angelegenheit gelegen, da sie den Kaufpreis ihrer Stiefmutter zum Unterhalt überweisen wolle und sich selbst irgend einen Winkeltisch zu schaffen wünschte, der ihr den Unterhalt sicherte.

Armin hatte aufmerksam zugehört und

seine Augen vertieften eine angenehme Hebertragung.

„Frau Professor Delius ist nur die Stiefmutter der jungen Dame?“

„Ja, und soviel ich von Scheveling höre, stehen die beiden Frauen auf einem sehr kühlen Ton miteinander. Er behauptet, die Frau sei nicht nur am Ruin, sondern auch am frühen Tode des Prof. Jords Schuld. Fräulein Eva Marie habe den brennenden Wunsch, sich von ihrer Stiefmutter zu trennen. Ob das alles genau stimmt, weiß ich nicht. Scheveling hält von den Frauen im allgemeinen nichts, von Frau Delius aber, wie es scheint, noch weniger wie nichts. Ungefähr wird es aber so sein, wie er spricht, das kann man leicht herausfinden, wenn man die beiden Frauen zusammen sieht.“

Armin nickte zustimmend mit dem Kopfe und sah sehr nachdenklich aus. Dann sagte er lebhaft:

„Natürlich bin ich bereit, im Sinne meines Vorgängers diesen Kauf abzuschließen. Ich bin ja ohnedies verpflichtet zur Dankbarkeit. Sagen Sie, Herr Rechtsanwalt — kann man den Kaufpreis mit irgend einer Begründung erhöhen? Die Damen haben durch meinen Aufenthalt mehr Ausgaben, es ist mir pein-

lich, in ihrer Schuld zu bleiben. Könnte man sich da nicht unverfänglich revanchieren?“

Bedmann strich wieder an seinem Nasenrücken herunter und nickte dann bedächtig.

„Gewiß, das könnte man tun. Sagen wir also rund vierzigtausend Mark. Dann haben Sie sich glänzend abgefunden und die Frauen werden froh sein, einen höheren Preis zu erzielen.“

„Gut, einverstanden.“

„Ich werde mich dann nachher sofort mit den Damen ins Einvernehmen setzen und die Sache regeln.“

„Tun Sie das, lieber Herr Rechtsanwalt. Und bitten Sie zugleich die Damen, ruhig im Hause wohnen zu bleiben, solange sie nicht andere Unterkunft gefunden haben. Das Haus bleibt zu ihrer Verfügung, solange sie es benutzen wollen.“

Bedmann verneigte sich.

„Ich bringe Ihnen dann gleich noch Bescheid, ehe ich fortahre.“

„Bitte, tun Sie das.“

Bedmann ging und Armin blieb allein. Die Diakonistin war zu einem Spaziergang beurlaubt. — Er mußte lebhaft über die eben empfangene Mitteilung nachdenken.

Daß Eva Marie nur die Stieftochter dieser Frau war, rückte für ihn die Angelegenheit

in Flammen. Die beiden Kinder verbrannten und konnten von der Feuerwehre nur als Leichen geborgen werden.

Herr Wetterlé übertrumpft! Die Herren Elsassischen Landboten werden immer grüner und ihre Reisen nach dem Land der Phrasen anfangs zur Manie. Das, was Herr Langel in Belfort verzapfte, überschreitet weit die Grenzen des Erlaubten und der Wahrheit. Elsaß-Lothringen blühte unter deutscher Herrschaft auf; Hunderte von Millionen wurden für Eisenbahn-, Festungsbauten ausgegeben und damit den Landeskindern Gelegenheit zu gutem Verdienst gegeben. Und die einfältige Behauptung, die Deutschen (Preußen und Schwaben) würden das Land austreffen! Wie stehts damit? Was wären viele elsaß lothringische Gemeinden ohne die Garnison? Glende Kester! Das Militär zahlt prompt; Bäcker, Metzger, Kaufleute, der Bauer hat guten Verdienst, wo viel Militär liegt; denn daselbe braucht Lebensbedürfnisse aller Art. In Straßburg, Metz, Mühlhausen würden hunderte und tausende von Wohnungen leer stehen, wenn sie nicht von deutschen Offizieren und Militärbeamten gemietet würden. — Dann die Phrase mit der „höheren“, gallischen Kultur! Wir haben bereits über 100 Jahre Schulzwang und sehr wenig Alphabeten, die Franzosen haben ihn bis heute nicht konsequent durchgeführt und hatten noch 1870 viele Offiziere in der unbeflegbaren Arme, die nicht lesen und schreiben konnten, keine Landkarte verstanden u. s. w. Aber Herr Scherr hat Recht — trotzdem glaubt jeder französische Friseurlehrling, wenn er nach Deutschland kommt, sein Maul aufreißen und als Mitglied der grand nation als „Kulturträger einer verfeinerten Kultur“ in Mission treten zu müssen. Wenn äußerliche feinere Manieren, wenn hohle, nichtsagende Phrasen, wenn sitzlich lockere Begriffe, wenn Spott über ernste, heilige Dinge, wenn ein unsagbar hoher Eigendünkel die echten Zeichen einer höheren Kultur sind, — dann freilich müssen wir den Franzosen den Vorrang zugestehen!

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 17. Febr. Auf dem Flugplatz Fischamend ist heute Oberleutnant Rittner bei einem Flugversuch mit einem neuen Apparat aus 100 Meter Höhe abgestürzt. Rittner wurde aus dem Apparat geschleudert und war sofort tot.

Wien, 18. Febr. Auf Benachrichtigung der Polizeidirektion München wurde gestern hier der in München als Freidenker bekannte Tischlergehilfe Franz Freiburger verhaftet. Es wurde bei ihm ein geladener Revolver und eine Feile gefunden. Bei seinem Verhör gab Freiburger an, daß er nach Wien gekommen sei, um den Führer der christlich-sozialen Arbeiterpartei, Abg. Kumschatt, zu

in eine ganz andere Beleuchtung. Und daß sich die junge Dame von der älteren zu trennen wünschte, sprach sehr zu ihren Gunsten. Würde es sich da nicht leicht vermeiden lassen, diese gräßliche Frau bei sich zu sehen, wenn er sich wirklich entschloß, um Eva Marie zu werben.

Der Gedanke, dieses junge Mädchen zu seiner Frau zu machen, begann Wurzel zu schlagen. Uebereilen würde er natürlich nichts. Erst wollte er sorgsam sondieren und prüfen, ob diese Wahl die rechte für ihn sei. Es eilte ihm ja nicht mit einer Entscheidung. Aber ernstlich in Erwägung ziehen ließ sich dieser Umstand.

Daß Eva Marie möglicherweise seine Hand ausschlagen konnte, kam ihm nicht in den Sinn. Im Gegenteil glaubte er, daß sie gern einwilligen würde, seine Frau zu werden, denn eine Heirat mit ihm würde sie der Notwendigkeit entheben, in abhängiger Dienstbarkeit ihr Brot zu verdienen. Er glaubte, so gut er sich des reichen Erbes wegen entschloß, ein ungeliebtes Weib zu freien, so gut würde sie ohne Bedenken in eine Heirat mit ihm willigen, um Herrin von Burgwerben zu werden. Daß edle Frauen in solchen Fällen anders empfinden als Männer, bedachte er dabei nicht. Er war jung, stattlich und von anständiger Gesinnung, mit seiner Hand verknüpfte sich ein

erschließen und so die Ermordung des Abg. Schuhmayer zu rächen.

Frankreich.

Paris, 17. Febr. Heute vormittag 11 Uhr empfing Präsident Fallières das diplomatische Korps in Abschiedsaudienz. Ministerpräsident Briand und der Minister des Aeußern Jonnart, wohnen der Audienz bei. Der englische Botschafter Bertie hob als Aeltester in seiner Ansprache die vornehme Gesinnung hervor, die Fallières stets betätigt habe, um die Bande der Freundschaft und Herzlichkeit, die Frankreich mit den anderen Ländern verbinde, ungeschwächt zu erhalten. Er gab dem lebhaft empfundenen Danke des diplomatischen Korps Ausdruck für die guten Beziehungen, die Fallières stets mit dem diplomatischen Korps unterhalten habe und schloß mit den besten Wünschen für das künftige Wohlergehen des Präsidenten Fallières.

England.

London, 17. Febr. Der deutsche Kaiser hat in einer Botschaft an den König sein tiefes Beileid und seine aufrichtige Bewunderung für die Helden der Scott'schen Südpolarexpedition ausgesprochen.

Türkei.

Konstantinopel, 17. Febr., 5 Uhr nachmittags. Im Stambuler Stadtviertel Sultan Ahmed wütet ein Brand, der große Dimensionen anzunehmen droht.

Konstantinopel, 18. Febr. Der Brand im Stadtviertel Sultan Ahmed ist unweit der Stätte der großen Feuerübungsanstalt ausgebrochen, die im Sommer mehrere Stadtviertel eingäschert hat. Der Brand nahm infolge des herrschenden heftigen Windes große Dimensionen an und dauerte gestern abend 8 Uhr noch an. Etwa fünfzig Häuser sind bisher dem Brande zum Opfer gefallen.

Amerika.

Mexiko, 17. Febr. Der Waffenstillstand ist heute vormittag für beendet erklärt und der Kampf von beiden Seiten mit großer Heftigkeit wieder aufgenommen worden.

New-York, 17. Febr. Die Kämpfe in der Stadt Mexiko haben nach kurzer Pause wieder begonnen. Um 2 Uhr nachmittags brach Diaz den Waffenstillstand, der noch nicht abgelaufen war, indem er plötzlich das Bombardement wieder aufnahm. Diaz hatte festgestellt, daß Madero die Bedingungen des Waffenstillstandes nicht hielt, indem er Schützengräben ausheben ließ und die Artillerie verstärkte. Außerdem ließ Madero einen Sturmangriff auf das Arsenal vorbereiten. Darauf telegraphierte er an die „New-York Sun“, daß er die Situation jetzt vollkommen beherrsche und somit ein baldiges Ende des Kampfes zu erwarten sei.

Der Krieg auf dem Balkan.

Sofia 16 Febr. Die „A-nce Bulaare“

herrlicher Besitz, ein großes Vermögen — es war nicht anzunehmen, daß ihn eine Frau anschlüge.

Beckmann hatte sich durch das junge Dienstmädchen bei den Damen melden lassen und war von ihnen in dem kleinen Salon empfangen worden.

„Ich bringe Ihnen gute Nachrichten, meine Damen,“ sagte der alte Herr, nachdem er sie begrüßt hatte und rief eifrig an seinem Rasenrücken herum.

Eva Marie sah ihn erwartungsvoll an. „Sie haben mit Herrn von Leyden über unsere Angelegenheit gesprochen?“

„Kauft er das Haus, lieber Herr Rechtsanwalt?“ warf die alte Dame begierig forschend ein.

„Der Kauf ist abgeschlossen, sobald Sie wollen und unter den günstigsten Bedingungen. Herr von Leyden bietet Ihnen sogar fünftausend Mark mehr.“

Eva Marie fuhr auf. Ihr Gesicht wurde einen Schein blässer.

„Die fünftausend Mark weisen wir entschieden zurück,“ sagte sie fest und abweisend. „Aber Eva Marie, Du bist doch unklug. Deshalb sollen wir ein höheres Angebot nicht annehmen,“ rief Frau Delius entrüstet.

„Weil Herr von Leyden uns damit für unsere Gastfreundschaft bezahlen will, Mama.

meldet: Der türkische Panzerkreuzer „Asiar-i-Tewfik“ unter dem Kommando des Besuch einer Landung türkischer Truppen bei Po'ima an der Küste des Schwarzen Meeres gemacht wurde, stieß vorwärts auf eine von den Bulgaren gelegte Mine, erlitt ernsthafte Havarien und scheiterte. Die Minenlegerabteilung und die Küstenbatterie zerstörten das Kriegsschiff vollständig und brachten es zum Sinken. Ein türkisches Transportschiff, das sich an der Landung bei Scharloj beteiligt hatte, ist samt der Besatzung von der bulgarischen Artillerie 2 km südlich von Orschaf in den Grund gebohrt worden.

Berlin, 17. Febr. Aus London erhält der „Bil Lokalan“ folgendes Telegramm: Die „Central News“ erhielt ein Funkentelegramm aus Konstantinopel über ein Attentat, das gestern abend auf Cener Bey verübt wurde. Er wurde schwer verwundet.

Bereins-Nachrichten.

Durlach, 14. Febr. Kaum ist der Aschermittwochskater ausgefahren und kaum hatte man sich von den Strapazen der Faschingstage richtig erholt, da rief am letzten Samstag der närrische Pring noch einmal alle Märrinnen und Narren zum Kostümfest der drei hiesigen Waffengereine (Artillerie-Bund, Leibgrenadiere und Reiter-Berein) in die Blume. Da hatte man noch einmal Gelegenheit, soweit dies nicht schon über Carnival gechehen war, sich ordentlich zu amüsieren und auszutollen. Die pridelnden Klänge einer Abteilung der hiesigen Feuerwehrlapelle brachten bald die nötige Stimmung. Das war noch einmal ein Lachen, Firtzen, Scherzen und Tanzen, daß man seine helle Freude daran hatte, und selbst das Alter wurde von den verführerischen Weisen der Musik auf den Tanzboden gelockt. Troßdem die eigentliche Faschnachtsstimmung im allgemeinen schon verblaßt ist, entwickelte sich in dem prächtig decorierten und festlich beleuchteten „Blumenjaale“ ein Leben und Treiben, wie es lebhafter nicht auf dem Höhepunkt des Fasching erreicht werden kann, und immer mehr und mehr füllte sich der Saal zur großen Freude des Vergnügungsausschusses und nur schwer konnte man sich trennen, als der letzte Trompetenschuß die Beendigung des fröhlichen Treibens anzeigte, man konnte und wollte nicht glauben, daß die schönen Stunden schon ihr Ende erreicht haben sollten. Die Veranstalter dieses kostümfestes können mit berechtigtem Stolz auf ihre wohlgelungene Veranstaltung zurückblicken. Besonderen Dank gebührt auch an dieser Stelle dem Gastwirt Mannherz, der durch die Verabreichung seiner vorzüglichsten Speisen und Getränke viel zum Gelingen des Abends beigetragen hat.

Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 19. Februar 1913, vorm 9 Uhr: 1) Kleiner Josef Adam von Durlach wegen Betrugs. 2) Kleiner Emma von Freiburg wegen Diebstahls. 3) Kleiner Christian Friedrich von Röttingen wegen Nahrungsmittelfälschung. 4) J. Pr. Kl. S. Friedrich Kirchenbauer gegen Gustav Jung und Frau Karoline Jost geb. Jung, beide von Singen, wegen Beleidigung. 5) J. Pr. Kl. S. Friedrich Mathäus Farr in Kleinfeinbach gegen Karl Theodor Speigler Ehefrau in Kleinfeinbach wegen Beleidigung. 6) J. Pr. Kl. S. Karl Friedrich Erb Ehefrau in Gröbningen gegen Martin Wurst in Gröbningen wegen Beleidigung. 7) J. Pr. Kl. S. Karl Schwarz in Jöhlingen gegen Heinrich Greß Ehefrau, Katharina geb. Vogel in Jöhlingen wegen Beleidigung.

Und so bettelarm sind wir doch nicht, daß wir uns das bieten lassen müssen.“

„So schroff müssen Sie das nicht auffassen, Fräulein Delius,“ suchte Beckmann eifrig zu vermitteln.

Sie blickte ihn mit ihren blauen Augen zornig an.

„Herr Rechtsanwalt, ich werde unter keiner Bedingung dieses Mehrangebot annehmen. Sie selbst haben unser Anwesen taxiert und Inspektor Scheveling gleichfalls. Beide haben Sie in ehelicher Ueberzeugung den Wert auf fünfunddreißigtausend Mark festgesetzt. Von gestern bis heute ist der Wert durch nichts erhöht worden. Folglich bietet uns mit diesen fünftausend Mark Herr von Leyden ein Geschenk an, das wir zurückweisen müssen.“

„Fällt mir ja gar nicht ein, Eva Marie. Da hab ich doch auch noch ein Wörtchen mitzureden. In unserer Lage ist falscher Stolz gar nicht am Platze, sei doch nicht eine so überspannte Märrin. Unpraktisch wie Dein Vater. Gott sei's geklagt. Herr Rechtsanwalt — lehnen Sie sich nicht an die törichten Worte meiner Tochter, es ist alles Unsinn, was sie spricht. Herr von Leyden wird schon wissen, daß er so viel geben kann, ohne Schaden zu leiden.“

(Fortsetzung folgt.)

Kunz u. Brennholzversteigerung des Forstamts Durlach.

Freitag den 21. Februar 1913, früh 9 Uhr, im Rathaus zu Wöfzingen. Aus Domänenwald Hohberg, Abt. 1, 2, 4, 7, 8, 10, und Schloßberg, Abt. 3: 4 Eichen III. Kl., 17 IV. und V. Kl., 7 Rotbuchen I. und II. Kl., 14 III. und IV. Kl., 2 Maßholder, 1 Kirschbaum, 5 Fichtenstämme III. Kl., 9 IV. Kl., 20 V. Kl., 1 Forle mit auf 47,91 m Inhalt; 116 fichtene Baustrangen, 22 Hagstrangen, 95 Hopfenstrangen I.-IV. Kl., 55 Rebstecken; 24 Ster buchene, 9 Ster eichene, 118 Ster gemischte und 21 Ster forlene Scheiter und Rollen; 13 Ster buchene und 158 Ster gemischte Prügel; 5050 Stück buchene und gemischte Wellen, sowie 8 Lose Schlagraum. Die Domänenwaldwüter Volk in Wöfzingen und Weis in Wöfzingen zeigen die Hölzer.

Holzversteigerung des Forstamts Mittelberg (Sittlingen).

1. Am Dienstag den 25. Februar, 10 Uhr, in der Bergschmiede im Holzbadthal aus den Distrikten Oberlosterwald und Unterwald (Forstwart Kunz in Schielberg) 23 Eichenstämme III. bis IV. Klasse, 4 Ster tannenes Spaltholz, 760 Ster buchene und eichene, 350 Ster tannenes, 150 Ster forlenes Scheit- und Prügelholz, 162 Ster Reiprügel, 18 Lose Schlagraum.

2. Am Mittwoch den 26. Februar, um 10 Uhr, im Rathaus in Langenalb aus den Distrikten Tannwald und Mäisenbach (Forstwart Kluderer in Schielberg) 170 Eichenstämme III. bis VI. Kl., 24 Ster Lärchen Rollen (2,2 m lang), 650 Ster buchene, 40 Ster eichene, 220 Ster tannenes, 260 Ster forlenes Schrittholz.

Beizug der Anstöße der Gröbingerstraße zu den Gehwegherstellungskosten.

Nach Beschluß des Gemeinderats vom 21. Januar d. J. sollen die Angrenzer der obengenannten Straße zu den Kosten der Herstellung der beiderseitigen Gehwege dieser Straße beigezogen und auf Grund der Bestimmungen des § 22 Ziffer 6 des Straßengesetzes, der §§ 22 und 24 des Ortsstrafengesetzes vom 15. Oktober 1908 und des § 4 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1908, den Vollzug des Ortsstrafengesetzes betr., ein diesbezüglicher Gemeindebeschluß herbeigeführt werden.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß der gefertigte Lageplan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist, sowie der aufgestellte Ueberschlag des Aufwandes, zu dessen Bestreitung die Grundeigentümer beigezogen werden sollen und die Liste der beitragspflichtigen Grundeigentümer, in welcher die Größe der die Beitragspflicht begründenden Grundstücke, sowie das Maß der an die Straße stoßenden Grenzen derselben und endlich die Höhe des von jedem der Grundeigentümer zu entrichtenden Beitrags angegeben ist, gemäß § 6 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1908 vom

Mittwoch den 19. d. Mts. ab während 14 Tagen im Rathaus — Zimmer Nr. 2 — öffentlich ausliegen, und daß innerhalb dieser Frist Einwendungen diesseits, bei Ausschlußvermeidung, geltend zu machen sind.

Durlach den 15. Februar 1913.

Der Gemeinderat.

Volksbibliothek.

Wir suchen zur Unterbringung der Volksbibliothek einen geeigneten größeren Raum — event. auch 2 Zimmer — möglichst im untern Stock und im Zentrum der Stadt gelegen.

Angebote mit dem geforderten Mietpreis wollen bis längstens 21. d. Mts. schriftlich eingereicht werden.

Durlach den 14. Februar 1913.

Der Gemeinderat.

Gemeindevoranschlag für das Jahr 1913.

Die Schlussberatung über den Entwurf des Voranschlags für das Jahr 1913 findet am

Dienstag den 25. Februar d. J., nachmittags 5 Uhr, im Rathaus — Zimmer Nr. 7 III. Stock — statt.

Zur Mitwirkung werden diejenigen Steuerpflichtigen, deren umlagepflichtige Steuerwerte und Einkommen zusammengerechnet sowie Umlage zu tragen haben, wie 100 000 M. Steuerwert, mit dem Anfügen eingeladen, daß es ihnen freisteht, ihre Einwendungen bei der Beratung vorzutragen oder zum Anschluß an den Voranschlag schriftlich zu übergeben.

Durlach den 17. Februar 1913.

Der Gemeinderat.

Wöfzbach.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Wöfzbach versteigert am

Mittwoch, 19. Februar 1913, vormittags 9 Uhr,

aus dem Gemeindevwald:

Buchenstämme: 1 Stück III. Klasse, 1 Stück IV. Klasse; Eichen-

stämme: 4 Stück III. Klasse, 15 Stück IV. Klasse, 23 Stück V. Klasse; Forlenstämme: 2 Stück I. Klasse, 6 Stück II. Klasse, 2 Stück III. Klasse; Fichtenstämme: 3 Stück I. Klasse, 6 Stück II. Klasse, 3 Stück III. Klasse, 8 Stück IV. Klasse, 7 Stück V. Klasse,

wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen sind.

Zusammenkunft am Rathaus.

Wöfzbach, 13. Februar 1913.

Der Gemeinderat:

Weingärtner.

Daum.

Frauenverein Durlach.

Die jagungsgemäße Mitgliederversammlung findet am Mittwoch den 19. Februar 1913, nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gasthauses „zur Blume“ statt.

Tagesordnung:

1. Mitteilung des Jahres- und Rechenschaftsberichts für 1912.
2. Genehmigung des Voranschlags für 1913.
3. Neuwahlen für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
4. Wünsche und Anträge der Mitglieder.

Hierzu werden die titl. Mitglieder des Frauenvereins mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen mit dem Anfügen freundlichst eingeladen, daß nach Schluß der Verhandlungen gemütliche Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen stattfindet.

Die Teilnahme am Festkaffee wolle der Frau Mannherz zur Blume spätestens am 18. d. Mts. angemeldet werden.

Die Präsidentin:

E. Reichardt.

Der geschäftsführende Beirat:

Verion.

Cirine flüssiges Bohnerwachs

Kinderleichtes Arbeiten.

Seit 1901 glänzend beliebt. Der Boden bleibt waschbar und hell. Bürste und Stahlspäne entfallen ganz. Fast überall erhältlich.

Fabrik: CIRINE-WERKE BÖHME & LORENZ, CHEMNITZ-Ga., Moritzstr. 23.

Verkaufsstelle: August Peter, Adler-Drogerie. Paul Vogel, Central-Drogerie.

Achtung! Häuserbesitzer!!!

Zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am hiesigen

Platz ein Zillial-Geschäft für Schiefer- u. Dachdecker-Arbeiten eröffnet habe

Jederzeit werde ich bestrebt sein, meine werthe Kundschaft durch reelle Bedienung und billige Preise — unter Garantie — aufs beste zu bedienen.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Hochachtungsvoll

Albert Herz

Durlach, Adlerstraße 24, Telephon 225.

Hauptgeschäft: Karlsruhe, Reikensir 19, Telephon 1952.

Herstellung von 50 cm Fundamentbeton u. 400 qm Eisenbeton-

wände für die Verkehrsanlage des neuen Personenbahnhofs Karlsruhe nach Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Pläne, Bedingnishefte u. Angebotsordrücke auf unserer

Kanzlei Ettlingerstraße 39. Abgabe gegen 50 Pfg. Kostenerloß. Angebote mit der nötigen Aufschrift bis spätestens Samstag den 1. März d. J. vormittags 10 Uhr, verschlossen und postfrei bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage

Karlsruhe den 17. II. 1913

Gr. Bahnbauinspektion II

Dünger-Versteigerung.

Donnerstag, 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr, läßt das

Badische Train-Bataillon Nr. 14 mehrere Haufen Tagesdünger meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Junger Herr sucht schön möbliertes Zimmer mit Klavier. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 64 an die Exp. d. Bl. erbeten

Hund entlaufen!

Zwergfox, weiß mit schwarzen Ohren, schwarzem Fleck auf dem Rücken, auf den Namen „Puck“ hörend. Abzugeben gegen gute Belohnung

Westendstraße 76, Karlsruhe. Telephon 1038.

Ein Polizeihund

entlaufen. Abzugeben Gröbzingen, Kirchstraße 7.

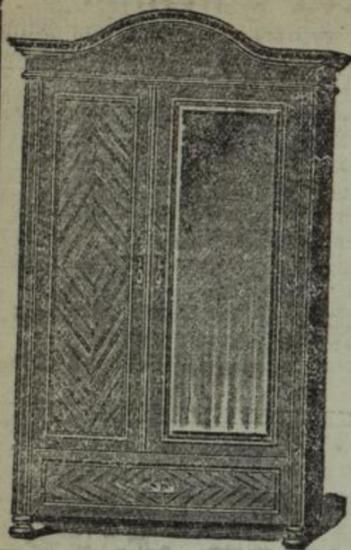
Größtrichtige weiße hornlose Ziege zu verkaufen

Wärterhaus 126, Subweg.

Braves, nicht zu junges Mädchen, das bürgerlich kochen und den Haushalt versehen kann, per sofort oder später gesucht. Lohn und Behandlung gut. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Lehrmädchen

aus ordentlicher Familie für Laden und Kontor in gutes Geschäft am Platz gegen sofortige Vergütung per sofort oder später gesucht. Anfragen an die Expedition d. Bl.



Krämers

Möbel-Woche

bietet Verlobten enorme Vorteile.

Die diesjährige Veranstaltung übertrifft alles bis jetzt von mir Gebotene. Außer den in meiner Spezial-Anzeige offerierten Schlafzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer-, Wohnzimmer-, Fremdenzimmer-, Küchen-Einrichtungen kommen zum Angebot aus der Abteilung

komplette Betten

Serie I Mark 48.—	Serie II Mark 51.—	} Die kompletten Betten bestehen je aus Bettstelle, Patent-Rost mit Gegendruck, Obermatratze, Kopfteil.
Serie III Mark 58.—	Serie IV Mark 64.—	
Serie V	Mark 72.—	

Federnbetten

hierzu offeriere ich preiswert:

Serie I Mark 18.—	Serie II Mark 22.—	} Diese Federnbetten bestehen je aus 1 Deckbett und 2 Kissen, inhaltlich 10 Pfund Federn in grau, halbweiß, weiß.
Serie III Mark 28.—	Serie IV Mark 34.—	
Serie V	Mark 40.—	

Außerdem sind während der Möbel-Woche die Preise ganz bedeutend ermäßigt auf Buffets, Vertikos, Chiffonnières, Spiegelschränke, Bücherschränke, Schreibtische, Ausziehtische, Salontische, Diwans, Ottomans, Flurgarderoben, Trumeaus, Waschkommoden, Nachttische, Rohrstühle, Lederstühle etc. etc.

Verlobte! Kaufen Sie bitte vorher nicht, bevor Sie sich von dieser großzügigen Veranstaltung überzeugt haben. Die für später abzunehmenden Einrichtungen und Einzeilmöbel werden in meinen Reservemagazinen kostenlos zurückgestellt.

Volle Garantie. Franko-Lieferung. Eigene Polsterei.
Günstige Gelegenheit für Pensionen und Hotels.
Groß. Lager in 2 Läden, 1., 2., 3., 4. Stockwerk u. Ausstellungsetage.

S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus, Karlsruhe, Kaiserstr. 30.

Telephon 778. Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr. Telephon 778.

Zur Bestellung der Frühjahrsarbeiten empfehlen:

- Ia. Stahlpfaten
- Feld- und Gartenhauen
- Neben, eiserne u. hölzerne
- Dunggabeln und Hocken
- Verte, Beile, Mörschel und
- Scheiden
- Heb- und Hauptstcheren
- Sehhölzer.
- Eisenwaren und Haushaltsartikel
- G. m. b. H. (vorm. D. Schmidt)
- Durlach, Hauptstraße 48.

Gelegenheitskauf.

Habe 9 Ringe, mit Rubin und Brillanten gefaßt, unterm Fabrikpreis zu verkaufen.
Adolf Schäfer, Hauptstr. 26.

Militärverein Durlach.

Protector: Sr. Gr. Hoheit Prinz Max von Baden.
Hierdurch beehren wir uns, die Herren Kameraden zu der am Samstag den 22. Februar d. J., abends 7/9 Uhr, im Kaiserhof (Saal) bei Kamerad Schnurr stattfindenden

General-Versammlung

mit der Bitte einzuladen, möglichst vollzählig erscheinen zu wollen.

Tagesordnung:

1. Gemäß § 6 Abs 5 der Statuten
2. Die Feier des 40jährigen Bestehens unseres Vereins.
3. Wünsche und Anträge.

Verbandsabzeichen sind anzulegen. — Anschließend an die Generalversammlung findet gesellige Unterhaltung statt.

Der Vorstand.

Doctor of Dental Surgery

F. Miltenberger

graduiert Pennsylv. College für Zahnheilkunde Amerika.
Sprechstunden 10—3 Uhr in Karlsruhe, Herrenstr. 15.

Aue. Todes-Anzeige.

† Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind **Mariechen**

im Alter von nahezu 1 1/2 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Eltern:

Adam Hain u. Frau.

Aue, 18 Febr 1913.

Zu vermieten

eine schöne 3-Zimmerwohnung im 1. Stock, Küche mit Glasveranda nebst reichlichem Zubehör wegen Verletzung sofort oder 1. April in schönster Lage Durlachs. Zu erst. **Moltkestraße 6, 4 St.**

Wanzenwohnung von 1 Zimmer und Küche nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten **Ettlingerstraße 8**

Solider Arbeiter

kann Wohnung erhalten **Bismarckstraße 14 IV.**

1 Schw. Schrockanzug, Herrenanzüge, verschied. Frauenmäntel, Jackett zu verkaufen

Göbestr. 19.

Junge Frau sucht Monatsstelle für einige Stunden vor- oder nachmittags. Zu erfragen

Hauptstraße 13 3 Stock.

Junge kräftige, zuverlässige

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung als Tagelöhner. **Badische Bürstenfabrik.**

Gewerkter kräftiger Junge

von 12—13 Jahren aus guter Familie für einige Stunden des Tages sofort gesucht. Persönliche Vorstellung im Kaufhaus **J. Leysor, Hauptstraße 70.**

Dobermann-Rüde

sehr wachsam und gelehrig, 1/2 Jahre alt, zu verkaufen **Ettlingerstr. 53**

Sichere Hilfe!

gegen Ratten!

gewährt das weltberühmte Mittel **Rattentod (Felix Immisch, Delitzsch.)**

Vorrätig in Kartons à 50 Pfg. u. 1 Mk. in der Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Warum ich so fidel bin?



Weil ich von jetzt ab alle Schuhe mit

Pilo

wischen darf. Pilo gibt's in schwarz, braun, gelb und weiß. Schwarz auch in verschiedenen größeren Dosen.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Voransichtliche Witterung am 19. Febr.: Heiteres, rauhes Frostwetter.